© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Schmetterling ergab. In diesem (1889er) Jahre habe ich sämmtliche aus Eiern erhaltene 45 Räupchen gross gezogen, um sie zu präpariren, nur ein einziges ist mir gestorben. Die Ausbeute an Faltern war wegen den höchst ungünstigen Witterungsverhältnissen des heurigen Jahres natürlich sehr gering. Die erste Gemmea fing ich ausnahmsweise schon am 27. Juli und der Versuch in diesem Jahre wieder Eier zur Zucht zu erhalten, ist missglückt. Vier gemmea ♂ und ♀ sind nutzlos geopfert.

Eine Excursion im August 1888.

Von C. Biedermann.

(Fortsetzung.)

Im Ganzen brachte ich während meines fast dreimonatlichen Aufenthaltes in Ligurien 67 Arten in über 1000 Exemplaren zusammen, das ist doch gewiss eine stattliche Ausbeute. Du hattest mehr Glück als Vergnügen, lachte mein Freund, ich stimmte ein, meinte aber, Verstand brauchte es doch und wäre es nur um sich in den öden menschenleeren Gegenden zurecht zu finden.

Aber jetzt, fuhr ich fort, ist es Zeit, aufzubrechen, eine Bahn von Flaach nach Wyl gibt es einstweilen noch nicht, wir werden also des Schusters Rappen reiten müssen. Wir brachen auf und schritten der Thur zu, ausserhalb des Dorfes wies ich meinem Freunde die Strasse nach Andelfingen, wobei ich ihm erzählte, wie ich dorten im Gebüsche auf Thalictrum und Eupatorium cannabinum die Raupen der beiden Plusien, C. aureum und Chryson gefunden. Das Thurhäuschen war bald erreicht, ich zeigte meinem Freund den hier massenhaft wachsenden Sand- oder Seedorn, Hippophaë rhamnoides. Ich hatte vor Jahren an dieser Stelle stark abgefressene Zweige dieses Strauches getroffen und die noch vorhandenen Excremente wiesen auf eine so grosse Raupe hin, dass ich vermuthete es möchten solche von Deilephila hippophaës gewesen sein. Gefunden habe ich damals leider keine Raupe mehr, so wenig als später, obgleich ich wiederholt im Juli und August diese Gegend besuchte. Auch diesmal hiess es wieder: „Abraham Du druckst umsonst“, dagegen fanden wir am Sanddorn ziemlich viele Raupen einer Lycaena, die Meigen „Ismenias“ nennt und von der er sagt, er besitze das Original seiner Zeichnung, ohne das Vaterland zu kennen. Mein Bruder besitzt den Falter von mir und hält ihn für eine Varietät des Argus, er ist aber viel kleiner als dieser und stimmt nicht mit dessen Unterseite. Bis ich eines Bessern belehrt werde, lasse ich ihn als Ismenias in meiner Sammlung stecken, obschon er jedenfalls nun einen andern Namen besitzt.

Während mein Freund nach diesen Räupchen suchte, betrachtete ich die hie und da sich vorfindenden Stöcke des Epilobium dodonaei, aber nirgends eine Spur von vespertilio. Doch halt, was ist denn das, frisst die Raupe des Wolfsmilchschwärmers auch Weidenröschen? Ach nein, das ist wahrhaftig die ausgewachsene Raupe von Deilephila galii. Vor Jahren bei Wyl gefunden, war sie mir nie mehr vorgekommen und jetzt bei eifrigem Suchen entdecke ich ganz nahe beisammen sechs fast erwachsene Stücke. Sonst finden wir auch gar nichts, was der Mühe lohnt, der Fährmann kommt, wir setzen über die Thur, fangen jenseits in einem dürftigen Föhrenwälchen zwei Satyrus Circe und eine Phaedra, nebst einigen Erebien, auch eine Theela betulae, hier selten, wird mitgenommen.

(Fortsetzung folgt.)

Beitrag zur kritischen Sichtung der Melitaeen-Gruppe Athalia Rott., Parthenie Bork. und Aurelia Nick.

Von Fritz Rühl.

(Fortsetzung.)

Der Flügelschnitt ergab schon bei Athalia allein die grössten Differenzen, die sich sogar bei Thieren mit gleichem Fangdatum und gleichen Flugplätzen feststellen liessen, er durchläuft alle Grade vom spitzwinkeligen bis zum rundflügeligen, eine bestimmte Norm dafür aufzufinden, erwies sich ganz unmöglich und ich kann nicht umhin, hier meiner Ueberzeugung Ausdruck zu geben, dass die in Frage stehenden drei Arten im strengen Sinne des Wortes nur unter sich abweichende Formen einer einzigen weit verbreiteten Spezies sein können, welche unter dem Einfluss stattgehabter frühzeitiger Migrationen, veränderten klimatischen Verhältnissen und Anpassung an letztere, entstanden sind. Die Lebensbedingungen an dem neuen Aufenthalt mögen auch für die Entwicklung massgebend gewesen sein, aber die drei Formen stehen jedenfalls da, wo sich ihre Fluggränzen berühren noch in den innigsten, auch geschlechtlichen Beziehungen unter sich. Diese Annahme, und als mehr zu gelten erhebt sie keinen Anspruch, gestattet es allein, die unendlich wechselnde Variationsreihe dieser sogenannten drei Arten zu erklären, welche unaufhörlich in allerlei Abwechslung das gleiche

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Thema wiederholen, ohne es zu erschöpfen. Ich denke mir die Zeiten nicht mehr so ferne, in denen unsere Nachfolger in der Entomologie sich viel mehr, wie wir heute bemühen müssen, die drei Formen auseinanderzuhalten, nachdem die unerbittliche Systematik bereits das eine oder das andere Artrecht eingezogen hat. Den Beschreibungen der Autoren, soweit sie für den Umfang dieser Arbeit in Betracht zu ziehen waren, habe ich die grösstmögliche Aufmerksamkeit geschenkt, ohne einen relativ grossen Gewinn daraus gezogen zu haben, keinem derselben ist ein so bedeutendes Material aus den verschiedenen Ländern Europa's zu Gebote gestanden, als mir im vorliegenden Falle, daher die durchschnittlich sehr kurz präzisirten Diagnosen, welche gewöhnlich nur die eine Form bezeichnen, die der Beschreibende vielleicht in wenigen, unter sich übereinstimmenden Exemplaren vor sich hatte. (Forts. folgt.)

Briefkasten der Redaktion.

H. H. D. Dankend erhalten.

H. O. S. Mit Ginster zu erziehen.

H. T. L. K. Dankend erhalten, bitte um recht baldige genaue Beschreibung dieses interessanten Zwitters.

H. C. F. Nur Verwechslung.

H. J. St. Bis 1. Oktober. Ihr Wunsch wird in Nr. 15 erfüllt.

H. K. K. Jahrgang I der Soc. Entomologica ist gänzlich vergriffen, auch Jahrgang II, dieselben wurden bereits à Fr. 15 gesucht und gekauft, von Jahrgang III sind noch 3 complete Bände vorhanden.

H. V. P. 1) Mit Gummi arab., 2) in der Mitte mit einer Insektennadel, 3) am gefälligsten in einer Höhe von 2 Cm.

H. M. S. Nach den Untersuchungen Becquerels besitzt unter den Insekten Ach. Atropos die höchste Lebenswärme, überhaupt erfreuen sich derselben alle fliegenden Insekten in höherm Grade, als die Flügellosen, das Imago hat stets eine höhere Lebenswärme, als die Larve.

H. St. a) Die Raupe wird jedenfalls zu Cat. elocata gehört haben. b) Dr. Hoffmann's Schmetterlingswerk; c) Herr Sch. dorten sammelt nicht, er ist Historiker.

Vereins-Bibliothek.

Als Geschenk ist eingegangen von Herrn K. Bramson, Professor in Jekaterinoslaw: Analytische Uebersicht der Papilioniden Europa's und des Caucasus, wofür bester Dank abgestattet wird.

Fritz Rühl.

Anmeldungen neuer Mitglieder.

Folgende Herren:

Dr. F. Büsgen, Weilburg a. d. Lahn.
G. Pfanneberg, Hannover.
A. Stromayer, k. Bahnadjunkt, Ansbach, Bayern.
Heinr. Mulzer, k. Bahnadjunkt, Nürnberg.
Vetter, Gen.-Agentur d. Leipz. Feuer-Vers., Prag.
A. Gombert, Lichtenberg bei Berlin.
Leop. Baller, k. k. Post- und Telegraphen-Beamter, Halleschau, Mähren.
C. Reutti, Gerichtsnotar, Karlsruhe.

Abzugeben:

Eine Anzahl schöner Ornithoptera Rhadamanthus ♂ à Fr. 5. 50. ♀ Fr. 7. 50. Paarweise 12 Fr.

Adolf Leonhard, Frobenstr. 46, Basel.

Indische Lepidopteren.

In grosser Anzahl darunter Ornith. Rhadamanthus v. Amphrisius, Pap. Polymnestor, Buddah etc. Preise sehr niedrig, Wiederverkäufer hohen Rabatt. I. Qu. gespannt, II. Qu. in Düten, aber noch sehr gut. I. Qu. 25 St. 12 Mk., 50 St. 25 Mk., II. Qu. 100 St. 15 Mk. Ferner südeuropäische Lepidoptera, darunter Lyc. Coelestina à Paar 12 Mk. Ein Rest defecter westafrikanischer Lepidopteren, ca. 200 Stück à 12 Mk., auch noch einige gute Exemplare daher sind vorhanden. Seltene Coleopteren des In- und Auslandes.

C. Zeiller, Regensburg.

Für Sammler von Bockkäfern.

Eine kleine Zahl von Cortodera Frivaldskyi pr. Stück baar 50 Pf., im Tausche 2 Mk. abzugeben. Das Thier ist äusserst selten und fehlt in allen Händlerkatalogen, ferner 80 Anoxia orientalis à 20 Pf., im Tausche 60 Pf. Wünsche Angebot von 20 Acherontia Atropos, grossen Carabiden, Scarabaeiden, Cerambyciden.

G. Pfanneberg, Hannover, Kronenstrasse 1.

Gegen Microlepidopteren

tausche ich jederzeit gute Arten Macro's, sowie werthvolles Zuchtmaterial letzterer ein und erbitte mir Angebotslisten. Meine Doublettenliste von Microlepidopteren erscheint im November.

A. Brade, Forst i. d. Lausitz.

Für Rechnung eines Sammlers in Columbien offerire frische Falter in Düten, die Centurie à 25 Mk., Nachnahme oder Vorhereinsendung des Betrages. In jeder Centurie sind 3 Morpho cypris, 2 bis 3 andere gute Morpho, 6 Papilio, darunter Belus, Servillei und andere Seltenheiten.

Eine Parthie Käfer, ebenfalls aus Columbien billig nach Vereinbarung.

Otto Stertz, Breslau, Nicolai Stadtgraben 7.

Tausche Puppen Cecropia, Falter von fraxini, Luna, Sat. Phaedra und einige Hundert böhm. Coleoptera (genadelt, unbestimmt) gegen diverses lepid. oder coleopt. Material.

C. Krzepinsky, k. k. Postmeister, Böhmisch-Brod.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Societas entomologica

Jahr/Year: 1889

Band/Volume: 4

Autor(en)/Author(s): Rühl Fritz

Artikel/Article: Beitrag zur kritischen Sichtung der Melitaeen-Gruppe Athalia Rott., Parthenie Bork. und Aurelia Nick. 114-115